

Miteinander leben in Gottes Schöpfung

Ich – Du - Wir	
Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase	Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
• bewerten Möglichkeiten des achtsamen Umgangs mit sich und anderen,	• erläutern die Einzigartigkeit jedes Menschen mit seinen Fähigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen sowie Potenzialen,
• beschreiben ihre Einmaligkeit und die Unverwechselbarkeit eines jeden Menschen (u. a. Wahrnehmung von Eigenschaften und Fähigkeiten),	• reflektieren freudige und schmerzhaft Erlebnisse und stellen Erfahrungen im Umgang mit diesen Erlebnissen dar,
• geben Erzählungen von der Sorge Gottes und der Zuwendung Jesu zu den Menschen wieder und beziehen sie auf ihre Erfahrungen,	• erläutern Gottes bedingungslose Annahme jedes Menschen,
• bewerten Erfahrungen im Zusammenleben mit anderen vor dem Hintergrund der Einmaligkeit und Bedeutsamkeit jedes einzelnen Menschen für Gott (u. a. menschliche Fürsorge und Solidarität als Zeichen der Liebe Gottes),	• beschreiben die Verschiedenartigkeit der Menschen und die Bedeutung von Vielfalt für das Zusammenleben (Umgang in Würde und Solidarität).
• erläutern die Bedeutung der Goldenen Regel als biblische Weisung für das Zusammenleben.	

Die Welt als Gottes Schöpfung

• beschreiben ihre Wahrnehmungen von ihrer Umwelt,	• unterscheiden naturwissenschaftliche Erkenntnisse und biblische Deutungsperspektiven zur Entstehung der Welt,
• formulieren Fragen nach dem Ursprung der Welt,	• benennen wesentliche Aussagen der beiden Schöpfungstexte,
• beschreiben anhand biblischer Geschichten Gott als Schöpfer der Welt,	• erläutern die besondere Stellung des Menschen in der Schöpfung,
• stellen Freude, Lob und Dankbarkeit über die Schöpfung in elementaren Ausdrucksformen dar,	• erörtern an Beispielen Möglichkeiten und Grenzen eines verantwortungsvollen christlichen Umgangs mit der Schöpfung auch in eigener Verantwortung,
• benennen Ideen und Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung.	

Die Frage nach Gott

Religiöse Symbole, Bilder und Sprechweisen

• erläutern die Bedeutung zentraler religiöser Symbole (u. a. Hand, Wasser, Licht),	• erläutern ausgewählte Zeichen, Symbole, Bilder und Rituale und stellen Bezüge zum eigenen Leben her (u. a. Herz, Weg, Brot),
• reflektieren Musik und Bilder als religiöse Ausdrucksform,	• deuten den Gottesnamen JHWH sowie biblische Bildworte, Redewendungen und Metaphern von Gott,
• deuten alltägliche und biblische Bildworte (u. a. Hirte, Vater),	• deuten die Botschaft Jesu vom Reich Gottes in Gleichnissen und stellen Bezüge zum eigenen Leben her,
• erläutern das christliche Verständnis von Engeln als Boten Gottes (Rafael, Gabriel).	• stellen an Beispielen Bezüge zwischen Psalmen und ihren eigenen Erfahrungen her (Wiederfinden menschlicher Grunderfahrungen, Hinwendung der Menschen zu Gott),
	• beschreiben biblische Hoffnungsbilder und stellen Bezüge zu ihrer eigenen Lebenssituation her.

Ausdrucksweisen des Glaubens

• beschreiben die Bedeutung vertrauensvoller Begegnungen und Gespräche mit anderen Menschen,	• erörtern vor dem Hintergrund biblischer Texte Möglichkeiten der Gotteserfahrung in der Begegnung mit Menschen,
• beschreiben vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten der (eigenen) Hinwendung zu Gott und stellen diese dar (Psalmworte, Sonnengesang, (eigene Gebete),	• benennen grundlegende Gebete und beschreiben diese als Ausdruck der Beziehung zu Gott,
• benennen unterschiedliche elementare Ausdrucksformen der Gottesbeziehung (Loben, Danken, Bitten, Klagen),	• deuten das Vaterunser, das christliche Grundgebet, und tragen dieses auswendig vor,
• stellen Formen des gelebten katholischen Glaubens dar (u. a. liturgische Feiern).	• erläutern das christliche Verständnis der Dreieinigkeit Gottes anhand von Worten, Bildern, Symbolen und Gesten (u. a. Kreuzzeichen, Segenswünsche),

Gott begleitet auf dem Lebensweg

• formulieren Fragen nach und an Gott,	
• geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten Testaments wieder (Noah, Abraham und Sara, Josef und seine Brüder),	• erklären den Weg des Volkes Israel anhand von Erzählungen als Erfahrung der sorgenden Führung Gottes (u. a. Mose und der Auszug aus Ägypten, die Zehn Gebote),
• beschreiben die Berufung biblischer Propheten (u. a. Samuel),	• beschreiben anhand von biblischen und heutigen Glaubenszeugnissen den Glauben als wesentliche Inspirations- und Kraftquelle für die persönliche Lebensgestaltung von Menschen,
• beschreiben mithilfe ausgewählter Psalmworte menschliche Grundhaltungen vor Gott.	• erörtern an biblischen Erzählungen das Verständnis von Gott als Gott der Freiheit und der Gerechtigkeit,
	• beschreiben verschiedene Biografien von Frauen im Alten und/ oder Neuen Testament und vergleichen sie in Ansätzen vor ihrem historischen Hintergrund (Rut),
	• erläutern anhand biblischer Erzählungen die aktive und Verantwortung übernehmende Rolle von Frauen und Männern,
	• erläutern Beweggründe der Propheten für ihren Aufruf zur Umkehr und ihre Ermutigung zum Vertrauen auf Gott (Jona, Elia, Jesaja),
	• erläutern Darstellungsmöglichkeiten menschlicher Grundhaltungen mit Worten und Bildern aus Psalmen,
	• stellen Fragen nach Gott und nach dem Leid in der Welt und benennen Antworten aus der Bibel,
	• beschreiben anhand eines biblischen Textes das in schwierigen Lebenssituationen von gläubigen Menschen erfahrene Gottvertrauen, die Erfahrung von Trost sowie das Erlangen von Zuversicht für den weiteren persönlichen Lebens- und Glaubensweg.

Jesus Christus

Aus den Kindheitsgeschichten Jesu von Nazareth

• geben in Auszügen die Kindheitsgeschichten Jesu wieder (Marias Besuch bei Elisabeth, Jesu Geburt, Jesus im Tempel),	• vergleichen die Kindheitsgeschichten nach Lukas und Matthäus,
• beschreiben zentrale Bilder und Symbole im Kontext der Geburt Jesu (u. a. Krippe, Stern),	• reflektieren die Botschaft des Weihnachtsfestes hinsichtlich der Glaubensüberzeugung „Gott wird Mensch und kommt zu den Menschen“,
	• erläutern die Bedeutung Marias, der Mutter Jesu Christi.

Jesu Leben in Worten und Taten

	• zeigen anhand von Erzählungen zu Herkunft, Worten und Taten Jesu dessen Zugehörigkeit zu und Verbundenheit mit dem Judentum auf,
• geben Erzählungen Jesu von Gott dem Vater wieder und erläutern in Ansätzen deren Bedeutung (u. a. Vergebungsbereitschaft Gottes am Beispiel des Zachäus),	• beschreiben Jesu Rede von Gott und stellen Bezüge zum eigenen Leben her,
• erschließen anhand biblischer Geschichten zentrale Elemente im Leben und Handeln Jesu (Gemeinschaft mit Frauen und Männern, unterschiedsloses Zugehen auf Menschen, Nachfolge, Veränderungen im Leben von Menschen durch die Begegnung mit Jesus),	• deuten biblische Geschichten vom bedingungslos liebenden Umgang Jesu mit den Menschen (Begegnungs- und Nachfolgegeschichten, Wundererzählungen, Heilungsgeschichten),
• geben biblische Gleichnisse wieder,	• deuten anhand biblischer Geschichten Grunderfahrungen von Schuld und Vergebung,
• beschreiben Fehler und Versagen im menschlichen Leben und stellen anhand von eigenen Erfahrungen die Bedeutung von Versöhnung dar (u. a. Zachäus).	• benennen das Sakrament der Versöhnung und setzen es in Beziehung zu Jesu Rede von Gott als Hilfe zu Umkehr, Versöhnung und Neuanfang (Gleichnis vom barmherzigen Vater).

Passion und Auferstehung

• geben biblische Geschichten vom Leiden und Sterben Jesu Christi wieder und stellen Bezüge zu Leiderfahrungen in ihrer Lebenswelt her (Krankheit, Sterben, Tod),	• beschreiben anhand von Auszügen aus den Evangelien die wichtigsten Stationen und relevante Personen im Kontext von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu Christi,
• unterscheiden biblische Auferstehungserzählungen und zeigen Hoffnungsbilder auf (Emmausgeschichte, die Frauen am Grab),	• setzen das letzte Mahl Jesu Christi mit seinen Jüngern in Bezug zur Eucharistiefeier der Kirche,
	• erläutern das christliche Verständnis von Jesu Tod als Konsequenz seiner Liebe zu Gott und den Menschen,
	• beschreiben die Auferstehung, die Bestätigung Jesu Christi durch Gott, und deren Bedeutung (Mut, Hoffnung).

Nachfolge Jesu

• beschreiben die Lebenswege von Heiligen und ermitteln in deren Legenden Hinweise für die Nachfolge Jesu Christi (St. Elisabeth, St. Martin, St. Nikolaus),	• recherchieren – auch digital – christlich geprägte Lebenswege von Menschen und reflektieren deren Einsatz für andere (Franziskus, „Helden des Alltags“),
	• erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus Christus für verantwortungsvolles christliches Handeln im Alltag,
• beschreiben anhand von Heiligen gelebte Traditionen.	• deuten an Marias Lebensweg, wie Menschen sich von Gott in Anspruch nehmen lassen und unter dem Anspruch Gottes handeln.

Kirche und Gemeinde

Kirchengemeinde

• erkunden einen katholischen Kirchenraum und erklären die Bedeutung von Elementen der Innengestaltung (u. a. Taufbecken, Altar, Kreuz, Osterkerze),	• erläutern die Bedeutung typischer Merkmale der Innengestaltung einer katholischen Kirche für den Gottesdienst (u. a. Ambo, Tabernakel, Ewiges Licht, Kreuzweg),
• benennen die Kirche als Ort der Versammlung und Feier christlicher Gemeinden,	
• beschreiben die katholische Kirchengemeinde als einen Ort der Gemeinschaft von Gläubigen (Menschen unterschiedlichen Alters, gemeinsame Gottesdienstfeier, Erleben von Gemeinschaft),	
• beschreiben die Bedeutung des Sakraments der Taufe.	• erläutern die Bedeutung der Sakramente als Gottes Zuwendung und wirksame Zeichen der Gegenwart Jesu Christi (Taufe, Eucharistie, Buße/ Versöhnung),
	• benennen Aufgaben und Dienste in der Gemeinde,
	• beschreiben Möglichkeiten der aktiven Mitwirkung von Kindern in der Gemeinde.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede der christlichen Konfessionen

	• erläutern die Anfänge der evangelischen Konfession,
	• vergleichen die evangelische und katholische Konfession hinsichtlich zentraler Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Räume, äußere Merkmale, liturgische Handlungen, Gemeindeleben),
	• erläutern Möglichkeiten gelebter Ökumene.

Feste im Kirchenjahr

• beschreiben Erfahrungen mit Ritualen und Festen (u. a. Stille, gemeinsames Mahl),	• erläutern den Auftrag Jesu Christi zur Feier der Eucharistie,
• stellen Elemente gottesdienstlicher Feiern und ihre liturgische Gestaltung dar (u. a. Kreuzzeichen, Lobpreis, Fürbitten, Gebetshaltungen),	• erläutern den Ablauf des Kirchenjahres und die Bedeutung der zentralen Feste (Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Christi Himmelfahrt),
• beschreiben Feiern in der Gemeinschaft und benennen zentrale Feste des Kirchenjahres (Weihnachten, Ostern),	• nehmen begründet Stellung zu heutigen Ausprägungsformen christlicher Feste (Reflexion von Konsumverhalten, mediale Darstellungen).

Auftrag der Kirche als Nachfolgegemeinschaft

• erzählen vom Einsatz von Menschen für andere vor dem Hintergrund der Nachfolge Jesu Christi.	• beschreiben in Grundzügen den Auftrag der Kirche vor dem Hintergrund der Nachfolge Jesu Christi,
	• erörtern vor dem Hintergrund des kirchlichen Auftrags Beispiele für Möglichkeiten und Grenzen der Übernahme von Verantwortung für sich und andere,
	• beschreiben biblische Weisungen für das Zusammenleben der Menschen (u. a. Auszüge aus Bergpredigt).

Die Bibel

Die Bibel als eine Sammlung von Büchern und als das Buch der Kirche

• benennen die Bibel als Heilige Schrift und als das zentrale Buch der Kirche,	• beschreiben das Alte Testament als jüdische Wurzel des christlichen Glaubens,
	• erläutern, inwiefern das Neue Testament die Botschaft von Jesus Christus und die Anfänge der Kirche überliefert,
• unterscheiden in der Bibel das Alte und das Neue Testament.	• beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung,
	• beschreiben in Grundzügen Entstehung und wesentliche Merkmale der Evangelien,
	• erläutern die Bedeutung der Bibel als Heilige Schrift im Leben der Christinnen und Christen sowie deren Bedeutung im Gottesdienst.

Das Land der Bibel zur Zeit Jesu

• recherchieren – auch digital – die Herkunftsregion Jesu (Landschaft, Lebensbedingungen) und beschreiben diese,	• unterscheiden verschiedene religiöse Gruppierungen zur Zeit Jesu,
	• benennen wichtige Regionen und Städte in der Bibel,
	• beschreiben unterschiedliche Vorstellungen von Geschlechterrollen in der Gesellschaft zur Zeit Jesu.

Religionen und Weltanschauungen

Glaube und Lebensgestaltung von Menschen

• beschreiben ihre Wahrnehmung von Menschen verschiedener Religionen und nichtreligiöser Überzeugungen in ihrer Umgebung,	• recherchieren und präsentieren – auch digital – Elemente des jüdischen Glaubens (Tora, Schabbat, Pessach, Synagoge),
• identifizieren Gotteshäuser/Gebetsstätten der Religionen,	• recherchieren und präsentieren – auch digital – Elemente des islamischen Glaubens (Koran, Mohammed, Ramadan, Moschee),
• recherchieren - auch digital - Elemente aus der Glaubenspraxis anderer Religionen und berichten davon.	• beschreiben ausgehend von biblischen Geschichten die Bedeutung Abrahams in Judentum, Christentum und Islam,
	• beschreiben zentrale religiöse Ausdrucksformen in Judentum, Christentum, Islam und in einer weiteren Religion ihrer Lebenswelt.

Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

• beschreiben in Ansätzen die Gleichwertigkeit aller Menschen,	
• zeigen unterschiedliche Lebensbedingungen von Menschen in ihrer Umgebung auf,	• reflektieren Zusammenhänge zwischen biblischen Weisungen und dem Zusammenleben der Menschen (u. a. Zehn Gebote, Doppelgebot der Liebe) und entwickeln Umsetzungsmöglichkeiten für den eigenen Alltag,
	• beschreiben an Beispielen Werte und Handlungsregeln anderer Religionen und Gemeinschaften und vergleichen sie (u. a. Goldene Regel),
• beschreiben an Beispielen, wie die Lebensumstände eines Menschen dessen Leben prägen können,	• erläutern Chancen sowie mögliche Herausforderungen des Zusammenlebens mit Menschen anderer Glaubens bzw. anderer Überzeugungen,
• nennen vor dem Hintergrund christlicher Verantwortung Möglichkeiten, sich in ihrem Umfeld für ein friedliches Miteinander von Menschen verschiedener Religionen einzusetzen.	• erläutern an Beispielen die Entwicklung von stereotypen Vorstellungen und Vorurteilen,
	• erörtern die Bedeutung des Erinnerns und Gedenkens für gegenwärtiges und zukünftiges Zusammenleben in christlicher Verantwortung,
	• setzen sich an Beispielen mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in Vergangenheit und Gegenwart kritisch auseinander und beschreiben auf christlichen Werten basierende mögliche Handlungsweisen.